



Doris Tropper

In Würde altern – Pflege und Begleitung älterer Menschen

Patmos Verlag 2002

14,95 € / ISBN 3-491-72460-0

Doris Tropper ist Journalistin, Sachbuchautorin und Erwachsenenbildnerin. Sie hat langjährige Erfahrung in der Aus- und Weiterbildung für soziale Berufe. Doris Tropper hat die Steirische Hospiz-Bewegung aufgebaut und ist Referentin für Palliativ-Care- und Hospiz-Ausbildungen.

„In Würde altern“ – dieses mittlerweile zum festen Begriff in der deutschen Sprache gewordene Thema – was steckt hinter diesem Buchtitel?

„In Würde altern“ richtet sich in erster Linie an Angehörige, die ihre alten, kranken und auch verwirrten Eltern oder Großeltern zuhause pflegen, aber auch an professionell Pflegende in Alten- und Pflegeheimen und geriatrischen Krankenhäusern. Es geht um ein würdevolles Pflegen, bei dem der zu Pflegende trotz seiner Verwirrtheit als Persönlichkeit voll anerkannt wird und auch um die nötige Distanz und Abgrenzung zum Pflegenden bei größtmöglichem Einfühlungsvermögen.

In der Einleitung des Buches ist die Zielsetzung des Werkes sehr anschaulich dargestellt:

„Ziel ist es,

- ein besseres Verständnis gegenüber so genannten „schwierigen alten Menschen“ und ihren Aggressionen oder ihrem Rückzug in die innere Welt entstehen zu lassen
- einfache, praktische Techniken aufzuzeigen, die dementen Menschen helfen, ihre Würde wiederherzustellen, anstatt ins Stadium der Interessellosigkeit und des Vegetierens abzusinken
- pflegenden Angehörigen und professionellen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Hilfestellungen anzubieten, um mit den großen Belastungen leichter fertig zu werden, die eine Pflege und Begleitung alter, kranker Menschen mit sich bringt
- Impulse, Anregungen und Ideen zu geben, welche kreativen Möglichkeiten sich z.B. durch gezielte Biografiearbeit („Erinnerungen zum Geschenk machen“) eröffnen können
- in vielen kurzen Lebensgeschichten verwirrter alter Menschen aktuelle Probleme aufzeigen und gleichzeitig Strategien zu entwickeln, die eine Hilfestellung oder Linderung bewirken

Den Kapiteln über das Alter und seine Verluste, über Verwirrtheit (Was ist Verwirrtheit? Wie äußert sich dieser Zustand? Die Alzheimer-Krankheit) folgen Kapitel zu verbalen (Identität aus dem Erinnern: Erinnerungen zum Geschenk machen; Biografische Fragen und Merkmale; Kinder & Verwirrte: Wundersame Begegnungen in einer anderen Welt) und nonverbalen Kommunikationsmethoden (Die beruhigende Sprache der Berührung und Stimulation; Erinnerungsspuren über Musik, Gebete, Märchen und Düfte). Ein weiteres Kapitel beschreibt die Facetten, wenn ein zu pflegendes Elternteil im eigenen Haushalt aufgenommen wird – mit allen Möglichkeiten und Schwierigkeiten. Ein anderes Kapitel hat die Betreuung in den eigenen vier Wänden zum Inhalt. Kochideen und Anregungen zum Speiseplan sind im Kapitel „Essen“ enthalten. Der Bedeutung von Ritualen ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Den Abschluss des Buches bilden kreative Beispiele aus der Praxis sowie „15 Gebote für Pflegende“.

Ein komplexer Ratgeber, der – mit sehr schönen schwarz-weiß-Fotografien illustriert – Hilfestellung und Gedankenanstöße für Pflegende allerorten bietet. Tipps und Ratschläge sind anschaulich, sehr praxisorientiert und klar umrissen. Schön wäre gewesen, wenn sich neben den Literaturhinweisen noch nützliche Adressen (Alzheimer-Gesellschaften, Hilfsorganisationen) finden ließen.

Ein Buch, das man hervorragend als Ratgeber, aber auch als Gedankenanstoß verwenden kann.

*Christine Funke,
Redaktionsteam*